

## Schriftliche Anfrage betreffend Freie Musikschule Basel

23.5503.01

An der Freien Musikschule Basel (FMS) werden ca. 200 junge Menschen beim Erlernen eines Musikinstruments begleitet. Dieses Angebot wird sehr rege genutzt - von Personen aus dem Quartier, in dem die Freie Musikschule ansässig ist - St. Alban/Gellert/Breite -, aber auch aus anderen Teilen Basel-Stadts sowie aus den angrenzenden Gemeinden von Basel-Landschaft. Die FMS kennt dabei keine Wartelisten bis zum Start des gewünschten Unterrichts.

Während andere Musikschulen wie die Musikakademie, die Musikwerkstatt Basel, die Knaben- und Mädchenmusik Basel und die Mädchen- und die Knabenkantorei Basel wiederkehrende staatliche Finanzhilfen erhalten, ist dies für die FMS nicht der Fall. Ein entsprechendes Gesuch an die Abt. Kultur des Präsidentsdepartements wurde 2020 abgelehnt. Die FMS trägt jedoch wesentlich dazu bei, dass Kinder, die in Basel-Stadt ein Instrument erlernen möchten, dies auch zeitnah beginnen können und stellt überdies einen Treffpunkt für die Quartierbevölkerung und musikbegeisterte junge Menschen und deren Familien dar.

Seit ihrer Gründung 1978 konnte die FMS neben anderen privaten Personen und Stiftungen immer auf die Unterstützung der Christoph Merian Stiftung (CMS) zählen, die in Form eines über lange Jahre bescheidenen Mietzinses und mittels wiederkehrenden Projektfinanzierungen das Bestehen der Freien Musikschule gesichert hat. Der CMS gehört auch das Gebäude, in dem die FMS ihren Unterricht durchführt. Aktuell ist das Überleben der FMS am jetzigen Standort durch folgende Umstände akut gefährdet:

- ab 2024 Wegfall der Zuwendungen (CHF 30'000 p.a.) einer Verbrauchsstiftung
- ab 2025 Beendigung der befristeten Zuwendungen durch die Edith Maryon Stiftung SEM (CHF 15'000 p.a.)
- gestaffelte Mietzinserhöhung der CMS (seit 2020; aktuell 50% höher als 2019)

Da die Löhne der Musiklehrpersonen sich bereits ca. 30% unter dem SMPV-Durchschnitt befinden, kann dort nicht weiter eingespart werden. Eine moderate Schulgelderhöhung wurde bereits durchgesetzt. Wenn keine anderen Finanzierungslösungen gefunden werden, wird die Freie Musikschule Basel ihre Tätigkeit am jetzigen Standort beenden müssen. Sie würde so den Charakter verlieren, der die Schule über Jahre des Unterrichtens im Gellertpark geprägt hat.

Die Fragestellerin bittet um Beantwortung der folgenden Fragen:

- Auf welcher Grundlage wird entschieden, welche Organisationen staatliche Fördergelder für die Vermittlung von Musik und Gesang an junge Menschen erhalten?
- Mit welcher Regelmässigkeit werden neue Gesuche auf staatlichen Finanzhilfsanspruch geprüft?
- Wie stehen die Chancen für bei den Finanzhilfen noch nicht berücksichtigten Institutionen, in den Kreis der Berücksichtigten aufgenommen zu werden?
- Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass es für eine private Institution auch bei einer schlanken Kostenstruktur schwierig ist, mit staatlich mitfinanzierten Playern mitzuhalten, respektive parallel weiterzubestehen?
- Wie ist die aktuelle Auslastung der Angebote dieser mitfinanzierten Institutionen?
  - Wie hat sich diese Auslastung über die letzten 10 Jahre entwickelt?
- Bestehen für Interessierte Wartelisten, bevor der gewünschte Unterricht gestartet werden kann?
  - Falls ja, für welche Angebote, und wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit bis der gewünschte Unterricht gestartet werden kann?
- Wie kann der Kanton gewährleisten, dass die 200 Musikschülerinnen und -schüler der FMS weiterhin in unserem Kanton dem Erlernen eines Musikinstruments nachgehen können?
  - Könnten die 200 Musikschülerinnen und -schüler der Freien Musikschule Basel innerhalb eines Semesters von den bestehenden Angebotskapazitäten der bereits

staatlich finanzierten Organisationen profitieren, falls die Freie Musikschule Basel keine Finanzierungslösung findet?

Annina von Falkenstein